

Scoresystem garantiert viel Spannung

Jede Übung ist von großer Bedeutung

Der in den Männer-Bundesligen praktizierte Wettkampf-Modus, das Scoresystem, garantiert dank vieler taktischer Variationsmöglichkeiten jede Menge Spannung.

■ Jede Mannschaft setzt sich aus acht Turnern zusammen.

■ Zu absolvieren sind die sechs Geräte in der festgelegten olympischen Reihenfolge Boden, Pauschenpferd, Ringe, Sprung, Barren und Reck, wobei pro Gerät jeweils vier Turner nominiert werden. Dadurch ergeben sich immer zwei Duelle.

■ Pro Gerät darf eine Mannschaft nur einen ausländischen Athleten nominieren.

■ Es wird ausgelost, welche Mannschaft beginnen muss. Die andere Mannschaft kann sehr kurzfristig, sogar erst nach der Übung des gegnerischen Turners, entscheiden, wer für sie ans Gerät gehen soll.

■ Je nach Schwierigkeitsgrad und Fehlern ergibt sich für jeden Turner eine Wertung. Die Scorepunkte werden durch die Differenz der Wertungen der am Duell beteiligten Turner berechnet. Unterscheiden sich die Wertungen besonders extrem, kann der siegreiche Turner bis zu zehn Scorepunkte bekommen.

■ Während eines Duells werden die Wertungen der Turner unter Verschluss gehalten. Erst nach Veröffentlichung der jeweiligen Scorepunkte werden auch die Wertungen der am Duell beteiligten Turner publik gemacht.

■ Für das Ergebnis pro Gerät werden die gewonnen Scorepunkte der jeweiligen Mannschaften für das aktuelle Gerät addiert.

■ Die Mannschaft mit der höheren Anzahl an Scorepunkten gewinnt das jeweilige Gerät.

■ Bei Punktgleichheit wird Geräteergebnis des jeweiligen Gerätes als Unentschieden gewertet.

■ Für die Bestimmung des Gesamtergebnisses werden nach dem Wettkampf alle während des Wettkampfes gewonnen Scorepunkte der jeweiligen Mannschaften addiert.

■ Die Mannschaft mit der höheren Anzahl an Scorepunkten gewinnt den Wettkampf. Bei Punktgleichheit wird der Wettkampf als Unentschieden gewertet.

■ Theoretisch ist denkbar, dass eine Mannschaft an der Mehrzahl der sechs Geräte besser war, aber aufgrund weniger Scorepunkt den gesamten Wettkampf verliert. lgr

Heimkämpfe in Siegen und Kreuztal

In der Dreifachturnhalle des Sportzentrums Stählerwiese in Kreuztal und in der Schießberg-Sporthalle in Siegen-Geisweid trägt die SKV ihre vier Heimwettkämpfe aus. Sie beginnen jeweils samstags um 16 Uhr. Drei Mal müssen die Turner auswärts antreten. Das Aufstiegsfinale der beiden Staffel-Sieger steigt dann am 28./29. November im badischen Bühl. Die Termine im Überblick: **26. September** SKV - TSG Grünstadt (Stählerwiese) **20. Oktober** TSV Großen-Linden - SKV **17. Oktober** SKV - TZ Bochum-Witten (Schießberg) **24. Oktober** SKV - KTT Oberhausen (Stählerwiese) **7. November** KTV Heilbronn - SKV **14. November** SKV - NTT Vinnhorst (Schießberg) **21. November** KTV Koblenz - SKV

TSG Grünstadt der stärkste Konkurrent

TSG Grünstadt
Neben Erstliga-Absteiger SKV werden Auftaktgegner TSG Grünstadt sehr gute Chancen auf das Erreichen des Aufstiegsfinals gegen den Süd-Meister Ende November eingeräumt. Die Pfälzer wurden 2014 Vize-Meister und haben ihren Kader kaum verändert. Neu dabei sind der russische Auswahlturner Nikita Lezhankin und der von KTV Koblenz gekommene Jan Damrau, der die TSG vor allem an den „Wackelgeräten“ Pferd und Ringe stärken soll.

www.tsg-gruenstadt.de

KTV Koblenz
Mit Jan Damrau (zur TSG Grünstadt) hat die KTV Koblenz einen Leistungsträger verloren. Die Lücke schließen soll Damaravy Westphal, der aus Leipzig kommt. Im Vorjahr wurde Koblenz Fünfter.

www.ktvkoblenz.de

TV Großen-Linden
Die Hessen stiegen 2014 in die 2. Bundesliga auf und schafften dort den sechsten Platz. Ziel der Mannschaft ist erneut der Klassenerhalt, der durch den Aufstieg Heidebergs und die Eingliederung von Karlsruhe in die Süd-Staffel realistisch erscheint. Die Mannschaft geht mehr oder weniger in unveränderte Aufstellung in die Saison.

www.tv-grossen-linden.de

KTT Oberhausen
Dem „Kaufrausch“ haben sich die Oberhausener nicht hingegeben. Cheftrainer Siegfried Ingendorn sagt: „Die Jungs trainieren hart, um einmal Teil des Bundesligateams zu werden. Ich werde ihnen nicht einen kaum besseren auswärtigen Turner vor die Nase setzen. Langfristig wird uns dieses Konzept zum Erfolg führen.“ Deshalb geht der Dritte der vorigen Saison diesmal von einem Platz im unteren Mittelfeld aus.

www.ktt-oberhausen.com

KTT Heilbronn
Im Grunde ist die Mannschaft personell zusammen geblieben und kann sowohl auf erfahrene Ligaturmer, als auch auf aufstrebende Nachwuchsturner zurückgreifen. Mit der einen oder anderen Verstärkung und aufgestockten Übungen im Vergleich will das KTT wieder angreifen. 2014 wurde der vierte Platz erreicht.

www.ktt-heilbronn.de

TZ Bochum-Witten
Nach der überraschenden Meisterschaft in der 3. Liga Nord und dem Aufstieg in die 2. Bundesliga ist es das oberste Ziel, den Klassenerhalt in diesem Jahr zu sichern. Dies soll mit einer insgesamt sehr jungen Mannschaft gelingen.

www.tz-bochum.de

TuS Vinnhorst
Der TuS Vinnhorst (Kreis Verden), einer der Mitgliedsvereine des ehemaligen Niedersächsischen Turn Teams NTT, hat das Startrecht für die Auswahl von niedersächsischen Turnern übernommen. Als NTT Vinnhorst gelang 2014 der Aufstieg in die 2. Liga. Die Mannschaft setzt sich aus Turnern aus Vinnhorst, Hamburg, Buchholz, Hannover, Ehmten und Braunschweig zusammen.

www.tusvinnhorst.de

BLICKPUNKT Saisonstart für die Siegerländer Kunstturnvereinigung in der 2. Bundesliga Nord

Großer Kader soll ein Garant für den erhofften Erfolg sein

SKV-Verantwortliche ziehen Lehren aus vergangener Saison. Nico Ermerts Verletzung ist schlimmer als befürchtet. Samstag Auftakt

Von Lutz Großmann

Dreis-Tiefenbach. Gewonnen - und doch verloren! Im November vergangenen Jahres gewann die Riege der Siegerländer Kunstturnvereinigung den finalen Mannschaftskampf in der 1. Bundesliga beim MTT Chemnitz/Halle und musste trotzdem den Weg in die 2. Liga antreten. Dies war umso bitterer, weil sich das Märkische Team aus Sachsen wenig später komplett zurück zog. Den freien Platz im deutschen Kunstturn-Oberhaus durfte die SKV aber nicht einnehmen.

Noch jede Menge Baustellen
Nun also, wie schon von 2003 bis 2013, tritt die SKV in der 2. Liga Nord an. Seitdem hat die Mannschaft immer mindestens den vierten Platz erreicht – ein Abschneiden, mit dem die

SKV bietet Einzel- und Dauerkarten an

■ Wer bei den **Heimwettkämpfen** der Siegerländer KV live dabei sein will, zahlt zehn (Erwachsene) bzw sechs Euro (Kinder, Jugendliche, Schüler, Studenten).

■ Attraktiv ist die **Dauerkarte** nach dem Motto „vier sehen, drei bezahlen“. Sie kostet 30 (Erwachsene) bzw. 18 Euro (Kinder, Jugendliche, Schüler, Studenten).

■ Die Karten können per Email uebertickets@skv-tur-nen.de bestellt werden.

Verantwortlichen in der am Samstag mit dem Heimkampf gegen die TSG Grünstadt beginnende Saison 2015, sicherlich nicht zufrieden wären. Das Ziel ist klar formuliert: Rückkehr in die 1. Liga. Dazu muss aber nicht nur Platz eins in der Staffel Nord belegt, sondern am letzten November-Wochenende auch der Aufstiegs-Regulationskampf gegen den Ersten der Gruppe Süd gewonnen werden. Und die Teams aus dem Süden

Wettkampftag am kommenden Wochenende herauskristallisiert. Und auch beim Blick auf die eigene Mannschaft hält Rohleder nichts von Vorschusslorbeeren. „Wir haben noch jede Menge Baustellen in der Mannschaft“, sagt Rohleder, der zusammen mit Bernd Krombach und dem stellvertretenden SKV-Vorsitzenden Horst-Walter Eckhardt sowie in Absprache mit Cheftrainer Dan Burinca für die taktische Ausrichtung in den einzelnen Wettkämpfen verantwortlich zeichnet.

Reichlich früh hat die SKV nämlich das Verletzungspech, das in der vergangenen Saison ext- der Republik sollen in diesem Jahr ganz besonders stark sein. Eigene Ansprüche gut und schön, aber bei Heinz Rohleder hält sich die Euphorie in Grenzen. Der Sportliche Leiter der SKV tritt auf die Bremsen, weil sich die wahre Stärke der sieben Gegner in der Nord-Staffel erst nach dem ersten

„Wir entscheiden beim Einturnen, wer für die SKV an die Geräte geht.“

Heinz Rohleder, Sportlicher Leiter

Neben dem Riss des Fersenbein-Wirbelbein-Bandes im rechten Fuß wurde beim Mehrkämpfer nach einem MRT

reme Ausmaße angenommen und ein Hauptgrund für den Abstieg gewesen war, ereilt. Am schlimmsten erwischte es mit Nico Ermert einen der jungen und hoffnungsvollen Nachwuchsturner aus der eigenen Talentschmiede in Dreis-Tiefenbach. Der 20-Jährige musste bei den Deutschen Meisterschaften am vergangenen Wochenende in Gießen seine Bodenübung abbrechen (unsere Zeitung berichtete). Die Verletzungen, die sich Ermert am Ende der ersten Bahn zuzog, sind schlimmer als angenommen.

„Der Kampf gegen Grünstadt ist für beide Mannschaften schon eine Weichenstellung.“

Heinz Rohleder,

Belgien und Herder wollen zur WM
Mit Tim Leibinger und Sebastian Bock sind die beiden SKV-Neuzugänge aus Chemnitz lädiert, werden nicht das volle Programm turnen können. Dies gilt aus einem anderen Grund auch für die beiden Belgien in den SKV-Reihen, Bram Louwije und Dennis Goossens sowie den unumstrittenen deutschen Star in der SKV-Mannschaft für die bevorstehende Saison, Philipp Herder: Das Trio will es unbedingt zur Weltmeisterschaft Ende Oktober nach Glasgow schaffen. All-rounder Louwije ist bereits dafür vom belgischen Turnverband fest eingeplant, bei Goossens ist es noch offen. Und für Herder steht am 3. Oktober, einem liga-freien Wochenende, die entscheidende nationale Qualifikation an. Wird der Berliner nominiert, fehlt er der SKV in dem einen oder anderen Wettkampf und hinterlässt eine große Lücke.

Hohe Erwartungen in die US-Boys

„Weil wir das wussten, ... haben wir den Kader deutlich vergrößert“, begründet Rohleder die Aufstockung der Mannschaft auf ins-

gesamt 14 Turner. „Wir haben da auch aus den Erfahrungen der vergangenen Saison gelernt.“ Und so dürfen sich die heimischen Turnfans bereits am Samstag zum Liga-Auftakt gegen die TSG Grünstadt neben Herder auf das US-Duo Matt Felleman und Alex Bubnov freuen. „Beide haben im Training einen hervorragenden Eindruck gemacht“, hält Rohleder große Stücke auf die Amerikaner. Gegen Grünstadt ist auch mit Einsätzen von Herder, Jonas Rohleder, Eric Lloyd Hinrichs und Falk Daniel Uhlig zu rechnen. Alles weitere entscheide sich kurzfristig.

Für Rohleder ist klar: „Der Kampf gegen Grünstadt wird für beide Mannschaften schon eine Weichenstellung sein.“ Denn die TSG hat ihren Kader ebenfalls verstärkt, verpflichtete unter anderem einen russischen Nationalturner. Von daher darf man sich auf einen ebenso spannenden wie hochklassigen Wettkampf in der Sporthalle Stählerwiese freuen.

„Wir sind sicher, dass wir während der Saison noch viel Freude mit den US-Boys haben werden.“

Soll für die SKV ein Punktegarant sein: Philipp Herder.

Die Vorfreude auf die Saison steht ihm förmlich ins Gesicht geschrieben: Alex Bubnov ist einer von zwei US-Amerikanern, die in die Zweitliga-Saison 2015 für die SKV turnen werden.



FOTO: LUTZ GROSMMANN



FOTO: RENÉ TRAUT

Von Sonnyboys und Pechvögeln

Die SKV-Mannschaft und Trainer Dan Burinca im Kurzportrait. 14 Turner

Alex Bubnov. Der 23-jährige US-Boy, angehende Sportwissenschaftler, ist ein Spezialist für Ringe, Sprung und Boden.

Eric Lloyd Hinrichs. Der 18-jährige Bochumer hat Perspektive, und vor allem am Barren und Reck seine Stärken.

Philipp Herder. Der Berliner ist Star und treue Seele im SKV-Team. Er kann alles gut, aber besonders Boden, Ringe und Barren

Andreas Jurzo. Das Talent wurde bei der SKV ausgebildet und kehrte nach einem Fußball-Intermezzo zum Turnen zurück.

Erik Wiesner. Der junge Berliner (Altersklasse 15/16) soll bei der SKV in der 2. Liga weitere Wettkampfpraxis sammeln.

Nico Ermert. Der Pechvogel, ein SKV-Eigenwuchs aus Freudenberg, fällt wegen eines bei der DM erlittenen Bänderrisses aus.

Bram Louwije. Die belgische Nummer 2 ist wegen seiner Vielseitigkeit ein WM-Kandidat. Er wird der SKV deshalb oft fehlen.

Jonas Rohleder. Der Turn-Stilist studiert in Berlin Sport, turnt aber bereits die zwölfte Saison für seinen Heimatverein SKV.

Tim Leibinger. Kommt wie Bock aus der Chemnitz Konkurrenz, hat Erstliga-Erfahrung. Reck und Boden mag er besonders.

Dennis Goossens. Auch der belgische Ringe-, Boden und Sprungspezialist könnte noch auf den WM-Zug aufspringen.

Matt Felleman. Der zweite US-Turner gilt als Sonnyboy. Er angehende Landschaftsgestalter ist ein klassischer Mehrkämpfer.

Sebastian Spies. Turnt die 12. Saison für die SKV, trainiert aber mit Hambüchen und Co. in Wetzlar. Vorlieben: alle Stützgeräte.

Daniel Uhlig. Das Eigenwuchs, deutscher Jugend-Vizemeister 2014 am Boden und Sprung, turnt sein 1. Männerjahr.

Sebastian Bock. Der Physikstudent kommt aus Chemnitz, ist aber zurzeit am Fuß lädiert. Ringe und Setpferd sind seine Stärken.

Dan Burinca: Der SKV-Cheftrainer ist gebürtiger Rumäne. Bei Olympia 1996 in Atlanta gewann er Silber an den Ringen.

„Die Hürden für den Wiederaufstieg sind hoch, denn unsere Wettbewerber schlafen nicht“

Interview mit dem ersten SKV-Vorsitzenden Reimund Spies. Rückkehr in die 1. Liga ist das erklärte Ziel. „Marke SKV“ soll durch attraktiven Sport weiter geschärft werden

Dreis-Tiefenbach. Seit März 2014 ist Reimund Spies erster Vorsitzender der Siegerländer Kunstturnvereinigung und auch erster Vorsitzender des Fördervereins. Kurz vor Beginn der neuen Zweitliga-Saison sprach unsere Zeitung mit dem SKV-Chef.

Nach dem unerwarteten Aufstieg und der kurzen Vorbereitung hat die Mannschaft im Laufe der Saison gezeigt, dass sie erstklassige Leistungen in der 1. Liga waren trotz des Abstiegs positiv. Die Mannschaft hat durch ihre Leistungen, vor allem aber auch durch ihr Auftreten in der Öffentlichkeit große Begeisterung für unsere Sportart ausgelöst.

Aufgrund dieser Erfahrungen haben wir die Zielsetzung des sofortigen Wiederaufstiegs ausgegeben; auch, weil für uns die Rahmenbedingungen zwischen der Deutschen Turnliga und dem Deutschen Turnbund in der 1. Liga günstiger sind. Die Hürden für den Wiederaufstieg sind hoch. Die Wettbewerber schlafen nicht. Sowohl in der 2. Liga Nord, aber auch im Süden gibt es Vereine mit den gleichen Ambitionen. Vor dem Beginn der Saison können wir unsere Leistungsstärke im Vergleich zu unseren voraussichtlich härtesten Wettbewerbern nur auf dem Papier bewerten. In der Praxis kann dies schnell anders aussehen, eine Verletzung eines Turners, manchmal nur eine vertumelte Übung kann den Unterschied ausmachen. Wir wissen, dass wir alles gemacht haben, was wir mit unseren Möglichkeiten machen konnten.

Am Samstag geht's nun endlich los mit der Zweitliga-Saison. Wie groß ist die Anspannung bei den Athleten und beim SKV-Vorstand?
Der letzte Bundesligawettkampf war Anfang November 2014. Das SKV-Vorstandsteam hat den eingeschlagenen Weg konsequent fortgesetzt, in der Außerdarstellung des Vereins, der Finanzierung und der Organisation, vor allem aber auch in der Verstärkung und der Struktur der Mannschaft. Jetzt wird es Zeit, dass die Saison beginnt. Für die Turner ist die Anspannung sicher groß, obwohl sie es gewohnt sind, in Trainings- und Wettkampfyklen zu denken und zu planen.

Sie und ihre Vorstandskollegen haben ein klares Ziel ausgegeben: Es soll die sofortige Rückkehr in die 1. Liga gelingen. Was stimmt Sie zuversichtlich, dass es mit dieser Vorgabe klapp?
Mit Matthew Felleman und Alex Bubnov hat die SKV zwei US-Boys verpflichtet. Welchen Eindruck haben Sie bislang von diesem Duo?

„Wir sind sicher, dass wir während der Saison noch viel Freude mit den US-Boys haben werden.“

Reimund Spies

Die beiden sind jetzt seit knapp drei Wochen in Dreis-Tiefenbach. Sie haben sich gut in ihren Gastfamilien eingelebt und trainieren mit unseren Jungs im Kunstturnzentrum. Sie sind so unkompliziert, wie wir es von ihnen erwartet hatten. Es gibt weder sprachliche, noch turn-technische Verständigungsschwierigkeiten. Auch das Leistungsniveau ist so, wie wir die beiden aus ihren bisherigen Ergebnissen und den Videos eingeschätzt hatten.

Richtiger und notwendiger Schritt
Es war schon ein gewisses Risiko, auf zwei für uns persönlich unbekannte Turner aus einem anderen Kontinent zu setzen, aber es war ein richtiger und notwendiger strategischer Schritt. Wir suchten ja Verstärkung auf einem Leistungsniveau, das in Deutschland und fast allen anderen Turnnationen für eine Qualifikation für die WM-Mannschaft gereicht hätte. Der oder die Turner sollten sich aber eben nicht für die WM qualifizieren, weil sich diese termingemäß mit der Ligasaison über-

schneidet. Da blieben dann nur China, Japan und die USA übrig. Da lagen uns die USA hinsichtlich Mentalität und Kommunikationsmöglichkeiten am nächsten. Wir sind sicher, dass wir während der Saison noch viel Freude mit den US-Boys haben werden.

Wie sehen Sie insgesamt die Mannschaft gerade nach der Verletzung von Nico Ermert bei der DM in Gießen und der Tatsache, dass Sebastian Bock nicht für alle Geräte zur Verfügung steht, aufgestellt?

Zu allererst sind hiervon die beiden Turner betroffen, Nico, so wie es im Moment aussieht, noch etwas stärker als Sebastian. Es ist schon traurig zu sehen, wie sich zwei junge Menschen über ein ganzes Jahr hinweg auf ein hohes individuelles Ziel vorbereiten, welche Entbehrungen sie eingehen, und dann ist für Nico schon die Deutsche Meisterschaft und die gesamte Ligasaison vorbei, bevor sie angefangen hat. Sebastian hat eine Fußverletzung, die noch genauer diagnostiziert werden muss, aber wir hoffen, dass er an den Geräten, an denen er stark ist, eingesetzt werden kann. Eine der Erfahrungen der letzten Saison war ja, dass die Mannschaft im Idealfall so aufgestellt werden soll, dass jede Position doppelt besetzt sein wird, bei den ausländischen Gastturnern, bei den heimischen Mehrkämpfern oder bei den Gerätespezialisten. Natürlich kann man einen Turner wie Philipp Herder nicht

doppeln, aber durch eine Kombination von mehreren Turnern kann man Schwächen einzelner kompensieren und das Gesamtergebnis optimieren. Dass wir das jetzt schon vor dem ersten Wettkampf so machen müssen, war nicht geplant, zeigt aber, wie richtig unsere Ausgangsüberlegung war.



„Uns liegt zu allererst die Stärkung der Marke SKV am Herzen.“

Reimund Spies

Auf der großen Spielwiese des Sports im Siegerland und dem Wittgensteiner Land – ich nenne hier TuS Ferndorf, Sportfreunde Siegen, Ejet-Team TV Buschütten und TuS Erdtebrück – will sich die SKV stärker behaupten. Mit welchen Konzepten soll sich die „Marke Turnen“ gegen diese Konkurrenz behaupten?

Erst einmal finden wir es gut, dass wir in einem Atemzug mit diesen Vereinen und deren Sportarten genannt werden. Wer hätte das vor zwei oder

drei Jahren so gedacht? Auch würden wir in unserem Anspruch nicht so weit gehen, für die „Marke Turnen“ stehen zu wollen. „Turnen“ ist ein weit gefasster Begriff. Uns liegt zu allererst die Stärkung der Marke „SKV“ am Herzen. Diese Buchstaben stehen ja für das Siegerland, als unsere Heimatregion Südwestfalen. Unsere Sportart ist das Kunstturnen. Das Wort „Vereinigung“ ist auch mit Bedacht gewählt worden, weil es zum Ausdruck bringt, dass wir die Kräfte und Vereine, die diese Sportart fördern wollen, bündeln und nach außen repräsentieren. Auf diesen Werten bauen wir unser Marketing auf. Wir finden hierfür eine breite Unterstützung renommierter und verlässlicher Sponsoren. Natürlich müssen wir uns auch hier noch verstärkt weiter arbeiten, wenn wir unsere kurzfristige Ziel 1. Bundesliga erreichen haben, uns dort dauerhaft etablieren und vielleicht irgendwann einmal auch dort zur Spitze aufschließen wollen, das dort wo wir 1978 und 1979 als Deutscher Meister schon einmal waren. Nicht vergessen wollen wir auch, dass wir neben der Bundesligamannschaft eine Turntalentschule betreiben, die von uns ebenso viel Aufmerksamkeit und Zuwendung erhält, und die für die Nachhaltigkeit unserer Arbeit steht. Vielleicht ist das sogar unser stärkstes Marketinginstrument.

Reimund Spies
weils ausverkauftes Haus eine Enttäuschung?

Volle Hallen wären in erster Linie eine Motivation für unsere Turner, für uns als Vorstand eine Bestätigung dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Allein dem Siegerland-Turngag gehören über 100 Vereine an, die dem Fachverband Turnen rund 35 000 Mitglieder gemeldet haben. Sie müssen ja nicht alle gleichzeitig kommen, aber schon wenn drei Prozent zu unseren Wettbewerbern kämen, wären die Hallen ausverkauft. Allen Zuschauern können wir Turnen auf hohem Niveau versprechen, für das wir und unsere Gastmannschaften stehen. Die Austragungsform mit dem Scorepunktsystem und den taktischen Möglichkeiten garantiert Engagement von Anfang an.

Die SKV bestreitet vier Heimwettkämpfe. Wäre alles andere als ein je-

Mit Reimund Spies sprach Lutz Großmann